

# Avia fordert fünf Milliarden

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-716567>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Avia fordert fünf Milliarden

Die Avia Schweiz (Gesellschaft der Luftwaffen-Offiziere) hielt ihre Generalversammlung am 16. Juni 2012 im mittelalterlichen Fribourger Städtchen Romont ab. In aller Härte forderte die Avia, der Bundesrat müsse sich an die Beschlüsse des Parlaments halten.

AUS ROMONT BERICHTET OERSTLT PETER JENNI, SELBER OFFIZIER DER LUFTWAFFE

Bei schönsten Wetter und hochsommerlichen Temperaturen fanden sich rund 80 Mitglieder und Gäste in Romont im Hôtel de Ville zur ordentlichen Generalversammlung ein. Die gelungene Organisation lag in den Händen der Westschweizer Mitglieder.

Der Präsident, Oberst Fabian Ochsner, führte zusammen mit den Vorstandskollegen zügig durch die Traktanden.

## Ein Mass an Stolz

Als besonderen Referenten durfte der Präsident den früheren Generaldirektor des Internationalen Olympischen Komitees (CIO), Oberst i Gst Urs Lacotte, begrüßen. Lacotte verbrachte seine militärische Karriere bei den Fliegertruppen.

Der Gastredner wies auf die Parallelen von CIO und Armee hin. Beide Organisationen würden laufend mit Unvorhergesehenem konfrontiert und müssten rasch brauchbare Lösungen finden.

Für Lacotte ist es hilfreich, wenn für die Lösung von Herausforderungen eine stabile innere Haltung bei den Verantwortlichen vorhanden sei. Ein konstruktives Klima, verbunden mit einem gesunden Selbstbewusstsein, ein gewisses Mass an Stolz und der Glaube an die Zukunft liessen sich aber nicht verordnen.

## Im politischen Umfeld

Sowohl die Armee als auch das IOC agierten in einem politischen Umfeld. Beide seien der Neutralität verpflichtet, das bedeute aber nicht apolitisch im Abseits zu stehen. Es fehlten heute die Denker, welche Sicherheitspolitik in einen Gesamtrahmen zu stellen vermöchten:

- Zeitkritische Kernprozesse dürften nicht ausgelagert werden. Die Kontinuität sei mit Berufspersonal sicherzustellen. Komplexität und komplexe Technologie verlange Kontinuität und sei mit Berufspersonal sicherzustellen.
- Milizen seien leistungsfähiger, als vom Berufspersonal angenommen werde.
- Miliz verankere die Armee im Volk.



Bild: KSK

**In aller Klarheit fordert die Avia Schweiz Ressourcen für eine leistungsfähige Armee.**

Der Kommandant der Luftwaffe, Korpskommandant Markus Gygax, erläuterte das abstrakte Umfeld, das von zahlreichen Unwägbarkeiten geprägt sei.

Kein Mensch könne in der aktuellen Lage die Zukunft voraussagen. Um den Auftrag der Armee zu erfüllen brauche es das Heer und die Luftwaffe. Wegen der Kleinheit des Territoriums brauche die Luftwaffe leistungsfähige Kampffljets.

Im Rahmen der eigentlichen Generalversammlung forderte Präsident Fabian Ochsner, dass der Bundesrat den Entscheid des Parlamentes vom 29. September 2011 für eine Armee von 100 000 Angehörigen mit einem Budget von 5 Milliarden Franken umzusetzen habe.

Mit Blick auf bevorstehende Abstimmungen werde sich die Avia im Rahmen der SOG stark engagieren. 